

INFORMATIONSAUFRISCHUNG ZU ENTWICKLUNGEN, FORSCHUNG, THEMEN & TRENDS FÜR DEN LANGFRISTIGEN ANLEGER

Februar 2020 / 1



Christian Dagg,
Dipl. Phys., MBA

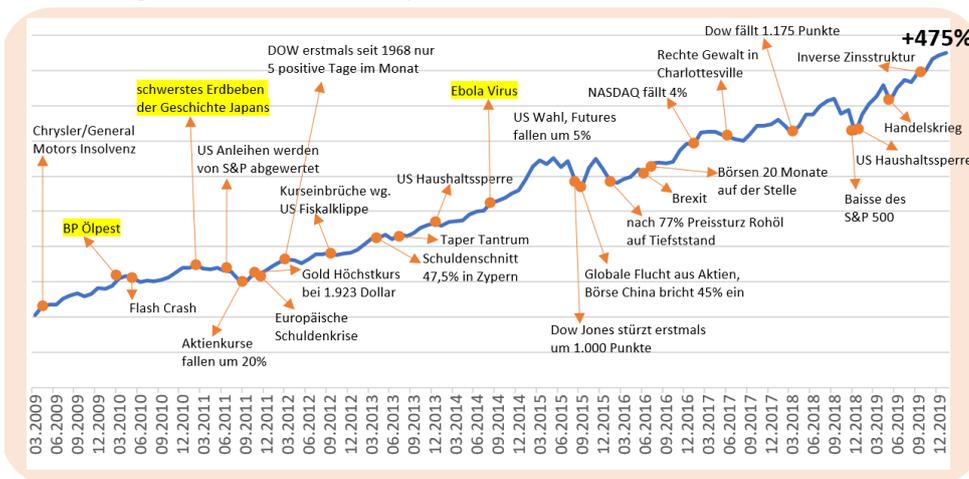
Kein Strategiewechsel wegen Coronavirus

Die Wertentwicklungen an den Aktienmärkten sind nicht nur durch wirtschaftliche Faktoren beeinflusst. Auch externe Faktoren spielen eine Rolle, so wie jetzt das Coronavirus. Dies war schon immer so und wird bei der Wahl der Strategie durch die erwarteten Kursausschläge nach oben und unten berücksichtigt. Wenn diese Ausschläge dann tatsächlich eintreten, überrascht dies zwar jedes Mal, ist aber eher eine Bestätigung der Strategie als ein Grund sie zu ändern.

Disziplin wird von den Kapitalmärkten belohnt

Börsenkurse unterliegen auf kurze Sicht immer wieder starken Schwankungen. Diese entstehen durch unvorhersehbare Nachrichten und Neuigkeiten. Externe Schocks wie Kriege, Katastrophen, Naturereignisse und Krankheitsepidemien sind das Paradebeispiel für Dinge, die einfach passieren. Wann sie auftreten, welchen Schaden sie anrichten und wie schlimm es am Ende wirklich ist, weiß man immer erst hinterher. Gerade deswegen ist die beste Strategie, solche Ereignisse einzuberechnen und investiert zu bleiben, bis sich die Lage wieder gebessert hat. Egal was kommt, bin ich ziemlich sicher, dass die Börsenkurse in 20 oder 30 Jahren deutlich höher sein werden als heute. Auf lange Sicht haben sich die Aktienmärkte immer wieder von allen Schocks erholt.

Entwicklung MSCI World seit Tiefpunkt im März 2009:



Wir vergessen schnell, wie häufig externe Schocks auftreten

In der obenstehenden Grafik sind ein paar wichtige externe Schocks der letzten zehn Jahre gelb hinterlegt, inklusive einer drohenden Ebola Pandemie.

Die Ölpest durch die BP Bohrinself Deepwater Horizon im Golf von Mexiko war eine der größten Naturkatastrophen für die USA. Die Bilder der riesigen Öl-

Anlageklassenrenditen

	per 31.01.20				letzte 10* Jahre
	lfd. 2020	2019	2018	2017	
Anleihen (%)					
1-Jahres	-0,0	-0,4	-0,4	-0,4	0,1
3-Jahres	0,3	0,3	-0,7	-0,9	0,5
5-Jahres	0,5	0,9	-0,6	-1,0	0,9
Langläufer	2,1	4,6	-0,2	0,3	3,0
Aktien regional (%)					
Deutschl.	-1,8	23,9	-17,7	12,7	8,6
Niederl.	-1,7	35,2	-8,4	16,5	11,4
England	-2,4	26,5	-10,5	8,7	8,6
Europa:					
- Markt	-1,2	26,9	-10,0	10,8	8,4
- Substanz	-3,3	20,9	-11,2	8,9	6,5
- Klein	-1,9	32,4	-15,8	19,4	12,7
Aktien global (%)					
Markt	0,7	30,8	-3,6	8,0	12,8
Substanz	-1,8	25,4	-5,9	3,5	11,3
Klein	-1,7	29,5	-9,4	8,1	13,8
Schwellenl.					
Immobilien	-3,4	21,1	-9,9	20,8	6,6
	2,1	26,8	0,0	-4,7	13,3

Alle Renditen sind pro Jahr, außer „lfd. 2019“.

Erläuterung der Indizes

1-Jahres Anleihen	Euro Short Term Rate
3-Jahres Anleihen	World Gov. Bond 1-3 Jahre
5-Jahres Anleihen	World Gov. Bond 1-5 Jahre
Langläufer	World Gov. Bond Index
Aktien Deutschl.	MSCI Germany Index
Aktien Niederl.	MSCI Netherland Index
Aktien England	FTSE All-Share Index
Europa Markt	MSCI Europe Index
Europa Substanz	MSCI Europe Large Value
Europa Klein	MSCI Europe Small Index
Global Markt	MSCI World Index
Global Substanz	MSCI World Value Index
Global Klein	MSCI World Small Index
Schwellenländer	MSCI Emerging Markets
Immobilien global	S&P Global REIT Index

**letzte 10 Jahre“ endet 31.12.2019

***Daten noch nicht verfügbar

Brilliant steht für unabhängige Anlageberatung, zugelassen durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Bevor Sie in Investmentfonds anlegen, wägen Sie Ihre Anlageziele, Risiken, Gebühren und Kosten des Fonds ab und lesen Sie den Verkaufsprospekt. In einen Index kann nicht direkt angelegt werden, deswegen sind bei einem Vergleich der Renditen die mit dem Management eines echten Portfolios verbundenen Kosten zu berücksichtigen.

Brilliant Vermögensverwaltung
für den Mittelstand GmbH
Grafenberger Allee 337B
40235 Düsseldorf
Tel.: 0211-61793100
www.brilliant.de

teppichs ließen kaum Hoffnung, dass Natur, Mensch und regionale Wirtschaft sich von dieser Katastrophe erholen würden.

2011 waren das Erdbeben vor der Küste von Japan und der dadurch verursachte Tsunami, der zu einer Reaktorkatastrophe im Atomkraftwerk von Fukushima geführt hat. Eines der größten Horrorszenarien, das bei uns zur Energiewende mit dem Atomausstieg geführt hat.

2014 bis 2016 sind in Westafrika geschätzt 30.000 Menschen an Ebola erkrankt. Das ist ein Virus mit einer Mortalitätsrate von 50%-90%. Auf 15.261 durch Labortests bestätigte Erkrankungen kamen 11.325 Todesfälle. Eines der furchterregendsten Viren, das wir kennen.

Und das war nicht der einzige Virus mit Pandemie Potential in diesem noch jungen Jahrhundert. 2002/2003 war es SARS, 2009 die Schweinegrippe, 2012 MERS, 2016 das Zika-Virus und 2017 die Vogelgrippe. Jeder einzelne dieser Viren ist bedrohlich. Die globalen Gesundheitsorganisationen konnten sie jedes Mal eindämmen und häufig sogar einen Impfstoff entwickeln. Mit etwas Glück wird das auch diesmal wieder gelingen. Und trotzdem geht die Panik erst weg, wenn die Gefahr vorbei ist. Dieses Verhalten ist uns evolutionär einprogrammiert und damit sind wir bisher auch recht weit gekommen.

Vernünftig mit Coronavirus umgehen

Im aktuellen Fall des Coronavirus können wir davon ausgehen, dass die Zahl der Infizierten noch eine Weile weiter steigen und die Nachrichten beherrschen wird. Es ist auch zu erwarten, dass die chinesische Wirtschaft durch die stark eingeschränkte Aktivität und Bewegungsfreiheit einen deutlichen Rückgang erleiden wird. Diese Entwicklungen waren in keiner Wirtschaftsprognose zum Jahresbeginn enthalten. Entwicklungen durch externe Schocks kommen leider per Definition immer überraschend. Genau deswegen ist die vernünftigste Reaktion bei einer langfristigen Anlagestrategie genau die, keine spontanen Änderungen vorzunehmen, sondern der Strategie treu zu bleiben.

Vernünftig mit dem Coronavirus umgehen bedeutet für Anleger wie Nicht-Anleger das gleiche: regelmäßig die Hände waschen, in den Ärmel niesen oder husten und wenn man sich krank fühlt, zu Hause bleiben. Und zusätzlich gegen Grippe impfen lassen ist auf jeden Fall eine gute Idee.



„Jemand hat meine Identität geklaut.
Macht aber nichts. Vielleicht kann er
besser als ich damit umgehen.“

„Das Gefährliche am Risiko ist nicht das Risiko selbst, sondern wie man mit ihm umgeht.“

Felix Gerg

Wichtiger Hinweis:

Der vorliegende Text ist keine Anlageberatung. Es handelt sich um allgemeingültige Aussagen, die für jeden Anleger gelten. Dieser Text ersetzt keine persönliche Beratung.